

Rezensionen / recensions / recensioni

Salzmann, Patrizia (2015). *Lernen durch kollegiales Feedback. Die Sicht von Lehrpersonen und Schulleitungen in der Berufsbildung*. (Diss Universität Fribourg, 2013). Münster: Waxmann. 236 Seiten.

Das hier rezensierte Buch befasst sich mit der Thematik des kollegialen Feedbacks in der Berufsbildung der Deutschschweiz und verfolgt mittels einer Evaluation das Ziel, der bestehenden Praxis Hinweise zur Verbesserung entsprechender Lernangebote geben zu können. Im Rahmen einer Dissertation wurden dazu Schulleitungen, Berufsfachschullehrpersonen und Berufslernende befragt. Die Forschungsarbeit lässt sich grob in drei Teile gliedern. Ein erster theoretischer Teil befasst sich mit Definitionen, Lernprozessen, Bedingungen und Wirkungen professioneller Entwicklung von Lehrpersonen und führt zu einem zusammenfassenden Rahmenmodell, welches der weiteren Arbeit als Orientierungsrahmen dient. Im zweiten methodischen Teil werden die Fragestellungen präzisiert, Hypothesen theoriebasiert hergeleitet sowie das methodische Vorgehen und Analyseverfahren beschrieben. Die Darlegung schliesst mit der Beschreibung und Diskussion der Ergebnisse, auf deren Basis Desiderata für die Praxis abgeleitet werden.

In der Einleitung wird erläutert, wie anspruchsvoll und anforderungsreich es ist, kollegiales Feedback so zu gestalten, dass es als Lernangebot genutzt wird und auf Seiten der Berufsfachschullehrpersonen intendierte Lernprozesse stattfinden. Angeregt durch das gegenseitige Feedback sollen sich Prozesse der kritischen Reflexion indirekt auf den Lernerfolg der Berufslernenden auswirken.

Der erste Teil befasst sich mit Definitionen, Lernchancen und Gelingensbedingungen im Zusammenhang mit dem kollegialen Feedback. Es werden entsprechende Herausforderungen und Grenzen aufgezeigt und weitere Gestaltungsmöglichkeiten von Lernaktivitäten für Lehrpersonen im kollegialen Setting (z.B. Peer-Coaching, Kollegiales Unterrichtcoaching, Lesson Study) vorgestellt. In den folgenden Kapiteln wird ein theoretisch breit abgestützter Überblick über Mechanismen, Bedingungen und Wirkungen professioneller Entwicklung von Lehrpersonen geboten. Der theoretische Teil der Forschungsarbeit wird mit der Ausführung eines Rahmenmodells beendet, welches zum einen in Form einer Synopse die wichtigsten Erfolgsfaktoren zur Erklärung der wahrgenommenen Wirkung kollegialen Feedbacks aufzeigt und zum anderen ein Orientierungsrahmen für die anschliessenden Forschungsfragen darstellt. Diese beziehen sich auf die a) Rahmenbedingungen, Ziele, Schwierigkeiten und Grenzen der Durchführung kollegialen Feedbacks, b) Intensität und Qualität der Nutzung des kollegialen Feedbacks und c) wahrgenommenen Wirkungen des entsprechenden Lernangebots. Weiter wird nach Zusammenhängen zwischen Merkmalen der

Nutzung und a) der Wirkung auf den eigenen Unterricht, b) auf Merkmale der Lehrpersonen und c) auf die Unterrichtsqualität gesucht. Um die Fragen zu beantworten, wird sowohl ein qualitativer (Interviewstudie mit Schulleitungen und Berufsfachschullehrpersonen) als auch ein quantitativer (Fragebogenuntersuchung mit Lehrpersonen und Berufslernenden) Forschungszugang gewählt.

In den nachfolgenden Kapiteln werden die Ergebnisse ausführlich dargelegt, diskutiert und Forschungsdesiderata abgeleitet. Es zeigt sich, dass sich insbesondere die Faktoren Verbindlichkeit und Regelmässigkeit in der Zusammenarbeit, Kompetenzorientierung, Fachbezogenheit der Beobachtungspunkte und Qualität des Feedbacks positiv auf die Lernprozesse der Lehrpersonen bei der Durchführung kollegialen Feedbacks auswirken. Dabei soll kollegiales Feedback nicht als alleinige Massnahme umgesetzt werden, sondern als eine von mehreren eines Programms professioneller Entwicklung gelten.

Die vorliegende, theoretisch fundierte und breit abgestützte Forschungsarbeit verschafft einen umfangreichen umfassenden Überblick über die Praxis des kollegialen Feedbacks an Berufsfachschulen der Deutschschweiz. Die Frage nach der Generalisierbarkeit hinsichtlich anderer Sprachregionen und Schultypen wird kritisch reflektiert. Falls sich die Konzeption des kollegialen Feedbacks nicht grundlegend unterscheidet, kann wohl davon ausgegangen werden, dass die Ergebnisse mit anderen Schulstufen in etwa übereinstimmen. Durch die starke Praxisorientierung der Dissertation erhalten Schulleitungen wichtige Hinweise für eine wirksame Umsetzung kollegialen Feedbacks im Rahmen von Schulentwicklungsprozessen. Bei der Interpretation der Ergebnisse gilt es zu berücksichtigen, dass es sich bei den Daten um subjektive Einschätzungen von Lehrpersonen handelt und keine Aussagen bezüglich der tatsächlichen Effekte des kollegialen Feedbacks gemacht werden können. Die in der Evaluation dargelegten Zusammenhänge zwischen Merkmalen der Nutzung von kollegialem Feedback und Unterrichtsqualität sollten mit gewissen Vorbehalten betrachtet werden, da es sich bei den Lernenden nur um eine bedingt repräsentative Stichprobe handelt. Jedoch gilt es, den Ansatz Unterrichtsqualität durch eine externe Quelle (Schülerinnen und Schüler) einschätzen zu lassen, positiv hervorzuheben. Zahlreiche Ansatzpunkte für weitere Forschung sind gegeben.

Jeannette Wick, Universität Zürich, 22.04.2016